

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Juni 06

Kosmos und Schöpfer

Dave Hunt

Präsident Bush hatte gesagt, „Wir sind stolz auf unser Raumfahrtprogramm... Wir haben Weltraumreisen durchgeführt, weil das Verlangen zu erkunden und zu verstehen Teil unseres Charakters ist... Indem wir das Crew Exploration Vehicle – Bemanntes Explorationsfahrzeug [CEV – noch nicht gebaut] benutzen, werden wir erweiterte bemannte Raumfahrtmissionen zum Mond unternehmen... und dort für immer längere Perioden leben und arbeiten... [Wir] werden dann bereit sein... bemannte Missionen zum Mars und den Welten dahinter vorzunehmen... wir werden neue Energieerzeugung, Antriebe, Lebenserhaltungs- und andere Systeme entwickeln, die länger dauernde Reisen unterstützen können... Menschen werden in den Kosmos geschickt!“

Es war eine inspirierende Rede, die von der NASA freudig begrüßt wurde. Aber ein wenig aufrichtiges Nachdenken offenbart die einfache Wahrheit: die riesengroßen Entfernungen im Kosmos stellen eine nicht passierbare Barriere für unsere größten Ambitionen dar. Die Voyager I „Raumsonde“ reist ungefähr 335 Millionen Meilen pro Jahr. Wenn sie es überleben würde, bräuchte sie etwas 162.000 Jahre, um Alpha Centauri zu erreichen, das nächste Sternsystem in unserer Galaxie, wo es vielleicht einige Planeten gibt. Unsere Raumsonde müsste 1,3 Milliarden Jahre reisen, um die nächste Galaxie außerhalb unserer Milchstraße zu erreichen, die elliptische Sagittarius Zwerggalaxie, und mehr als drei Milliarden Jahre, um die Große Magellansche Wolke zu erreichen.

Wie könnten solch ungewisse Träume irgendjemandem, der heute lebt, einen

Nutzen bringen? Sollten wir nicht die demütigende Tatsache zugeben, dass „Raumfahrzeuge“ außerhalb unseres Sonnensystems hoffnungslos sind? „Lossteuern in den Kosmos“? Kühne Worte, aber äußerst lächerlich!

Nun, wir senden Radiobotschaften in den Raum und sie reisen mit Lichtgeschwindigkeit, 300.000 Kilometer pro Sekunde. Das ist schnell, aber nicht schnell genug, um „in den Kosmos loszusteuern.“ Bei dieser Geschwindigkeit bräuchte man 100.000 bis 150.000 Jahre, um unsere Galaxie, die Milchstraße zu durchqueren, und Tausende Milliarden von Jahren, um andere Galaxien zu erreichen, von denen es eine Billion geben mag. Warum sollen wir uns weiterhin etwas vorgaukeln?

Funksignale erreichen Alpha Centauri in 4,3 Jahren, somit könnten wir theoretisch eine Antwort in weniger als 9 Jahren erhalten. Wir haben seit 1960 auf Funksignale mit Hinweis auf intelligente Wesen gelauscht, und bis heute nichts gefunden. Es gibt nur drei andere Sternensysteme mit der Möglichkeit einer Funkantwort in weniger als 100 Jahren, und dann wachsen die Entfernungen rasch: 130 Jahre für Aldebaran (hellster Stern im Sternbild Stier), 150 für den Regulus (hellster Stern im Sternbild Löwe), über 500 Jahre für Spica (hellster Stern im Sternbild Jungfrau), beinahe 800 für die Pleiaden, 3.000 für Orion, 12.000 für den Krebsnebel, usw. Die meisten Sterne in der Milchstraße sind für den Funkkontakt viele Tausende Jahre entfernt. 1974 wurde eine Funkbotschaft an einen großen Sternhaufen gesandt, der als M13 bekannt ist, aber es wird 25.000 Jahre dauern bis die Botschaft dort ankommt, und weitere 25.000 Jahre, bis eine Antwort empfangen werden kann.

Sind Zeit, Mühe und Geld für solche Projekte sinnvoll angelegt? Die Wissenschaft weigert sich, den Schöpfer anzuerkennen, der sofortigen Zugang zu Sich anbietet, und beharrt darauf, den Versuch zu unternehmen, das unmöglich weitläufige Universum zu erkunden, dessen Erschaffung sie Ihnen nicht zugesteht. Unsere stärksten Teleskope können uns nicht mal das Universum zeigen, wie es heute ist, sondern wie es vor langer Zeit war, als das abgestrahlte Licht, das wir sehen, seine Reise zu uns begann. Welch blinder Stolz treibt diese Verrücktheit?!

Einige Astrophysiker argumentieren, dass Schwerkraft gleichzeitig im ganzen Universum wirkt; und deshalb, wenn wir auf Gravitation beruhende Antriebssysteme hätten, könnten wir beinahe überallhin im Universum in einem kurzen Augenblick reisen. Aber die meisten Raumwissenschaftler (und die NASA) stimmen überein, dass die Lichtgeschwindigkeit, die sich als das Maximum für Teilchen in Beschleunigern gezeigt hatte, durch physische Objekte nicht überschritten werden kann.

Science Fiktion hat mit vielen Publikationen (sogar durch bekennende Christen wie C.S. Lewis) die Idee popularisiert, dass intelligente Wesen, vergleichbar mit dem Menschen, andere Planeten des Universums bevölkern. Billy Graham, der die Evolution als einen Weg akzeptiert, wie Gott den Menschen erschaffen haben mag, sagte: „Ich glaube, dass es Leben auf anderen Planeten gibt... Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir der einzige [Planet] sind, der Leben aufweist. Das würde eine... egoistische Sache sein, wenn wir das behaupten.“ Was das Predigen des Evangeliums auf anderen Planeten betrifft, sagte Billy, „das würde ich

gerne tun, aber niemand lud mich ein.... Ich denke, ich könnte ihrer Sprache nicht sprechen....“ Welches Evangelium würde das sein?

Milliarden Dollar wurden ausgegeben, um den Kontakt mit intelligentem Leben „da draußen“ herzustellen, in der Hoffnung, dass wir nicht alleine sind. Die Voyager Raumsonde trägt folgende Botschaft von Präsident Carter vom 16. Juni 1977: „von den 200 Milliarden Sternen in der Milchstraße, mögen... einige bewohnte Planeten und raumfahrende Zivilisationen aufweisen. Wenn eine solche Zivilisation Voyager abfängt... hier unsere Botschaft: Wir hoffen... eines Tages der Gemeinschaft der galaktischen Zivilisationen beizutreten. Das [ist] unsere feste Absicht... in einem riesigen und Furcht einflößenden Universum.“ Das ist nach der Bibel absurd, doch die wissenschaftliche und akademische Gemeinschaft – und viele Christen – nehmen das sehr ernst.

Carter behauptet, ein Christ zu sein. Doch die Hoffnung, die er für die Erdlinge hat, ist „der Gemeinschaft der galaktischen Zivilisationen beizutreten“? Das ist kaum das, was Jesus mit Seines Vaters Haus mit „vielen Wohnungen“ (Joh 14,2.3) meinte! Carters „Hoffnung [und] Ziel“ veranlasste mich, ein Buch mit dem Titel *Whatever Happened To Heaven? – Was geschah mit dem Himmel?* zu schreiben. Evolutionisten folgern, wenn Leben durch Zufall auf der Erde entstanden sein konnte, könnte es auf Millionen und vielleicht Milliarden anderer Planeten auch entstanden sein – und die Herausforderung sei, es zu finden. Aber Leben konnte nie durch Zufall entstanden sein. Diese Tatsache wird durch überwältigende, wissenschaftliche Beweise unterstützt, obwohl beinahe alle Wissenschaftler sie in ihrem Begehren ignorieren, der Verantwortlichkeit gegenüber ihrem Schöpfer zu entkommen.

Diese wissenschaftlichen Belege verlangen eine unausweichliche Schlussfolgerung: Die Erde ist auf einzigartige Weise für das Leben ausgestattet, und das Universum ist dazu ausgelegt, es zu

erhalten. Während der allerersten benannten Mondumkreisung verkündete William Anders, „Für alle Menschen auf der Erde hat die Besatzung von Apollo 8 eine Botschaft, die wir euch senden wollen... ,Am Anfang hat Gott Himmel und Erde erschaffen....“ Anders, gefolgt von Jim Lovell und Frank Borman verkündeten der Erde vom Weltall aus die ersten zehn Verse aus 1. Mose (obgleich Anders versehentlich Vers 3 wegließ).

Nach ihrer Rückkehr zu Erde fragte ein Reporter Borman, ob er Gott dort draußen gesehen hatte. Er antwortete, „Nein... aber ich sah Seine Belege.“ Wernher von Braun, deutscher Raketenpezialist aus dem 2. Weltkrieg, welcher Vater des amerikanischen Raumfahrtprogramms wurde und erster Direktor der NASA, drückte es so aus: „Man kann nicht dem Gesetz und der Ordnung des Universums ausgesetzt werden, ohne zu dem Schluss zu kommen, dass es einen Plan und eine Absicht hinter all dem geben muss.“ In einem Brief an den kalifornischen Staatsausschuss für Erziehung (14.09.1972) schrieb von Braun:

Meine Erfahrungen mit Wissenschaft führten mich zu Gott.... Beweis von Gottes Existenz...? Müssen wir wirklich eine Kerze anzünden, um die Sonne zu sehen...? Je besser wir die Kompliziertheit des Universums verstehen... desto mehr staunen wir über das innewohnende Design, auf das es gegründet ist.

Während das Eingeständnis von Design... schlussendlich die Frage nach einem Designer aufwirft (ein Thema außerhalb der Wissenschaft), erlaubt uns die wissenschaftliche Methode nicht, Daten unter den Tisch fallen zu lassen, die zu der Schlussfolgerung führen, dass das Universum, das Leben und der Mensch auf Design beruhen.

Wenn wir gezwungen werden, nur an eine Schlussfolgerung zu glauben – dass alles im Universum durch Zufall geschah – würden wir der schieren Objektivität der Wissenschaft selbst Gewalt antun.

Es ist in... wissenschaftlicher Ehrlichkeit, dass ich die Vorstellung von alternativen Theorien über den Ursprung des Universums, des Lebens und des Menschen in einem wissenschaftlichen Klassenzimmer unterstütze.

Gott erschuf Adam und Eva, um die Erde zu bevölkern (1 Mo 1,28). Als sie rebellierten und aus dem Garten vertrieben werden mussten, jammerte Gott nicht, „sie haben mich enttäuscht. Ich werde es noch einmal auf einem anderen Planeten versuchen.“ Gott wusste, dass Adam und Eva sündigen würden – und Er wusste, wie Er die Menschheit erlösen würde. Christus wird genannt das „Lamm, das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an“ (Offb 13,8). Wie von Braun sagte, „Gott hat Sich absichtlich auf die Gestalt der Menschheit reduziert, um die Erde persönlich zu besuchen, weil der kumulative Effekt der Entscheidung von vielen Hunderten Millionen von Individuen über die Jahrhunderte, sich selbst zu gefallen anstatt Gott, den ganzen Planeten infiziert hatte.“

Jedes intelligente, moralisch verantwortliche Wesen mit der Macht der Auswahlmöglichkeit, würde unweigerlich sündigen. Es würde daher keinen Sinn für Gott machen, „nochmals zu beginnen“ mit anderen Adams und Evas auf einem oder Tausenden anderen Planeten. Das würde nur das Universum mit mehr Rebellen füllen. Weil „Gott Liebe ist“, wäre er gezwungen, Sünder zu erlösen, indem Er die unendliche Strafe für Sünde an Stelle der endlichen Geschöpfe bezahlt, die ansonsten Sein gerechtes Gericht ewig erleiden müssten. Um für ihre Sünden an ihrer Stelle zu bezahlen, müsste der Schöpfer einer der ihren werden. Offensichtlich begrenzt diese Tatsache die Erlösung (und somit die Schöpfung) auf eine Rasse von intelligenten, moralisch rechenschaftspflichtigen Wesen. Es konnte nur Erlösung für den Menschen geben, somit würde Gott keine anderen Wesen erschaffen.

Christus wurde Mensch, um die Menschheit zu erlösen. Er konnte auch nicht als ein anderes Geschöpf auf anderen Planeten geboren werden, um sie

zu erlösen. Gott hatte nur einen Sohn zu geben, und Er gab Ihn dieser Welt (Joh 3,16). Er versprach, jene, die an Ihn glauben würden, in Seines Vaters Haus mit vielen Wohnungen zu nehmen (Joh 14,2,3), „viele Söhne zur Herrlichkeit“ zu führen (Hebr 2,10) in seinem „Ebenbild“ (Röm 8,29; 1 Kor 15,49; 2 Kor 3,18; Kol 3,10). Er kann das nur für die menschliche Rasse tun, der Er auf ewig angehört.

Die Unermesslichkeit dieses Universums und die unglaubliche Anzahl von Galaxien und Sternen machen es umso erstaunlicher, dass ein kleiner Planet im Brennpunkt von Gottes Aufmerksamkeit steht. Und je mehr wir von dem Universum lernen, desto deutlicher wird die erstaunliche Tatsache, dass Gott das alles für die Erde und ihre Bewohner erschuf! (Siehe *The Privileged Planet – Der Privilegierte Planet* in der Angebotsliste.)

Am phantastischsten von allem ist, dass der Schöpfer selbst auf dieser Erde durch eine Jungfrauengeburt Mensch wurde, um Sich der Menschheit zu offenbaren, *wobei er ganz genau wusste, dass sie Ihn abweisen, verspotten und kreuzigen würden.* Von Braun sagte: „Als Gott Mensch wurde... war die Bühne für eine Situation ohne Parallele in der Erdgeschichte bereit. Gott würde die Geschöpfe besuchen und sie würden Ihn ans Kreuz nageln!“ Doch in liebender Antwort auf die herzlose Zurückweisung und Hass seitens des Menschen, bat Christus den Vater, „ihnen zu vergeben“, und Er gab Sein Leben, um persönlich die Strafe zu bezahlen, sogar für die Sünden derjenigen, die Ihn kreuzigten! Welche Liebe! Welche Barmherzigkeit! Welche Gnade!

Der Tod beendet das physische Leben, aber nicht unsere Existenz. Wenn er das täte, würden wir keinen Erlöser brauchen und sollten eher der Philosophie folgen, „Lasst und essen, trinken und fröhlich sein, denn morgen werden wir sterben.“ Aber die Bibel sagt, dass nach dem Tod das Gericht kommt (Heb 9,27). Deshalb brauchen wir Erlösung – um uns vor der ewigen Bestrafung für unsere Sünde zu retten. Wie von Braun

sagte, „Alles was Wissenschaft mich gelehrt hat... stärkt meinen Glauben an die Fortdauer unserer geistlichen Existenz nach dem Tod....“

Die Bibel erklärt wiederholt, dass das Universum jeder denkenden Person den Beweis für einen unendlichen Schöpfer liefert, und dass das Gewissen jeder Person Gottes Gesetze kennt und dass wir sie alle wiederholt gebrochen haben (Röm 1,2). Gesunder Menschenverstand sagt uns auch, dass die Strafe für das einmalige Brechen des Gesetzes nicht dadurch bezahlt werden kann, dass man es in der Zukunft perfekt hält oder durch irgendeine Zahl guter Taten. Indem sie sich über diese offensichtliche Tatsache hinwegsetzen, bieten Religionen verschiedene Systeme an (in der Tat Betrug), um Gott durch Rituale oder gute Werke zu besänftigen. Jene, die unbeirrt in solch religiöser Unehlichkeit fortfahren, tun ihrem eigenen Gewissen Gewalt an und weisen die Vergebung zurück, von der sie inhärent wissen, dass sie sie nicht erwerben können, sondern dass nur Gott sie gewähren könnte. Deshalb haben sie keine Entschuldigung, obwohl sie nie hörten, dass Christus die volle Strafe für ihre Sünden bezahlte, als Er starb. Sie haben das zurückgewiesen, was das Universum und das Gewissen ihnen klar sagt.

Die Bibel weist Hunderte Prophetien auf (welche wir in der Vergangenheit detailliert aufgeführt haben) hinsichtlich des kommenden Messias / Erlösers: Seine Abstammung wird vorhergesagt, Sein Geburtsort, der genaue Tag, an dem Er in Jerusalem Einzug halten würde und das Tier, auf dem er reitet. Seine Abweisung durch die Juden und durch die Welt. Seine Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt, die Auferstehung und Entrückung der Erlösten in den Himmel. Seine Rückkehr zur Erde, um zu herrschen, usw. Diese Prophetien identifizieren Jesus von Nazareth ohne Zweifel als den Messias. Jene, die absichtlich diese Tatsachen leugnen und Ihn zurückweisen, sind doppelt verdammt.

Es war auf dem Planeten Erde, wo Christus als Mensch geboren wurde,

lebte und starb, und Er wird zu dieser Erde zurückkommen. Nach der Bibel ist diese Erde das Zentrum des Universums. Alle zukünftigen Pläne Gottes betreffen die Menschheit. Der Mensch wurde gemacht im Bilde Gottes (1 Mo 1,26,27). Die Erlösung gilt ihm. Die Schrift erklärt, „Denn es ist {ein} Gott und {ein} Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus“ (1Tim 2,5).

Christus hat „ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, das für immer gilt“ (Hebr 10,12) – Sein Erlösungswerk war für immer vollendet. Jenes kosmische Ereignis, das die ganze Geschichte bestimmt, geschah auf der Erde, um die Menschheit zu erlösen. Es ist durch Christi Tod auf diesem Planeten und durch „das Blut seines Kreuzes“, dass Frieden gemacht wurde, was es Gott ermöglichte, „alles mit sich selbst zu versöhnen... sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist“ (Kol 1,20). Es ist in Christus (kraft Seines Todes und Seiner Auferstehung), dass Gott wird „alles unter {einem} Haupt zusammenzufassen in dem Christus, sowohl was im Himmel als auch was auf Erden ist“ (Eph 1,10). Durch Christi Tod am Kreuz ist Satan besiegt worden, der Himmel selbst ist gereinigt worden und ein neues Universum ohne Sünde wird geschaffen werden – und dort wird Gott mit dem Menschen auf Erden für immer wohnen.

Satan kam auf die Erde, um Gottes Schöpfung zu zerstören, und vom Himmel auf die Erde wird „der große Drache... die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan“ (Offb 12,7-10) hinab geworfen. Die letzte Schlacht zwischen Gott und Satan wird um das Schicksal der Erde geführt werden, und der Feind Gottes und des Menschen wird „in den Feuer- und Schwefelsee geworfen...“ und zusammen mit seinen Anhängern „gepeinigt werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offb 20,10-15).

Am erstaunlichsten von allem ist die Tatsache, dass auf diesem winzigen Planeten eine kleine Stadt ist, welche dem Schöpfer dieses gigantischen Universums sehr kostbar ist. Diese Stadt ist

Jerusalem, das in der Bibel 811-mal, aber im Koran *nicht einmal* erwähnt wird – eine Tatsache, die den Anspruch der Moslems auf Jerusalem als eine unverschämte Lüge entlarvt. In dieser „heiligen Stadt“ (Neh 11,1; Jes 48,2; 52,1; Mt 4,5 usw.), wurde Christus als der Messias durch Hunderte, und vielleicht Tausende willkommen geheißen, die an der Straße vom Ölberg standen, als Er Seinen triumphalen Einzug durch das Osttor machte – ein Ereignis, das seither immer als Palmsonntag gefeiert wurde. Vier Tage später schrie derselbe Mob „weg mit ihm, kreuzigt ihn, wir

wollen nicht, dass dieser Mann über uns herrscht“ – und Er wurde vor Jerusalem ans Kreuz genagelt.

Das ist die Stadt, die Gott liebt und segnen möchte, aber welche wiederholt gegen Ihn rebelliert hat. Dies ist die „Stadt Gottes (Ps 46,5; 87,3), die Stadt, wohin Gott seine Propheten sandte, Tag um Tag, Woche auf Woche, Jahr auf Jahr, und sie dringend um Buße bat. Dies ist Zion, „die Stadt Davids“ (2 Sam 5,7; Neh 12,37; Jes 22,9), über die Christus weinte, und die Gott schlussendlich aufgrund ihrer Bosheit zerstör-

te. Aber er hat versprochen, sie voll wieder herzustellen.

Gott wacht noch über Jerusalem. Weil die Nationen ihren Platz in Seinem Plan für das Universum bestreiten, wird Er sie alle bestrafen. Das ist die Stadt, welche zur Bürde für die ganze Welt geworden ist, als Erfüllung von Propheten, welche Tausende Jahre zuvor verkündet wurden. Mit Jerusalem wird sich, (so Gott will), unser Juliartikel noch eingehender beschäftigen.

TBC

Zitate

Wie trägt ein Zweig Frucht? Nicht durch unaufhörliche Bemühung um Sonnenschein und Luft; nicht durch vergebliche Kämpfe um diese lebendig machenden Einflüsse, welche der Blüte Schönheit verleihen und saftigen Pflanzenwuchs für die Blätter: er hält sich an den Rebstock, in stiller und nicht gestörter Einheit, und die Blüten und Frucht erscheinen wie durch spontanes Wachstum.

Wie soll dann ein Christ Frucht bringen? Durch Anstrengungen und Kämpfe, um das zu erlangen, was umsonst zur Verfügung steht; durch Meditation über Wachsamkeit, Gebet, Aktion,

Versuchung und Gefahren? Nein. Die Gedanken und die Liebe muss voll auf Christus konzentriert sein, eine vollständige Übergabe des ganzen Wesens an Ihn, ein beständiges Schauen auf Ihn um Gnade.

Christen, in denen diese Veranlagung einmal fest gefügt ist, gehen ruhig weiter, als das Kind geboren in den Armen seiner Mutter.... Im geistlichen wie in zeitlichen Dingen hegen sie keinen Gedanken für den nächsten Tag, denn sie wissen, dass Christus morgen genauso zugänglich ist wie heute.... Ihre Hoffnung und Vertrauen bleibt alleine in dem, was Er willens und in der Lage

ist, für sie zu tun; sie vertrauen auf nichts in ihnen selbst, was sie fähig und willens macht, für Ihn zu tun....

So ist das „veränderte Leben“, das beständige, fruchtbringende Leben, das Leben, das Christus ist, welcher das Eigentum jedes Gläubigen sein sollte. Galater 2,20 sollte und kann eine herrliche Realität sein.

—*Harriet Beecher Stowe*, in der Broschüre, *How to Live on Christ*; Hudson Taylor schickte jedem Mitglied seiner China Inland Mission ein Exemplar

F & A

Frage: Was meint die Bibel, wenn sie sagt, dass die Jünger „alles verließen und ihm nachfolgten“? Muss jeder in den vollzeitigen Dienst? Erlaubt uns Gott, überhaupt Besitztümer zu haben? Wie kann eine Person eine Familie gründen und ernähren, während sie zur selben Zeit „alles verlassen soll“? Ich möchte meinem Herrn mit ganzem Herzen überall hin folgen, wo er mich hinführt, und ich möchte es nicht widerwillig tun, egal was es kostet, aber ich bin verwirrt, was es genau bedeutet.

Antwort: Wir loben Sie für die ernsthaften Bedenken, welchen die meisten Christen nicht ins Auge sehen wollen. Wir dürfen die Schärfe des Schwertes des Geistes nicht stumpf machen, aber wir möchten auch nicht Gottes Wort

falsch anwenden. Bill MacDonald zitiert George Verwer: „Entweder meint die Bibel, was sie sagt, oder wir sollten sie wegwerfen.“ Aber was meint die Bibel mit dem, was sie sagt? Das bleibt eine ernsthafte Frage nicht nur bei dieser, sondern auch bei anderen Schriftstellen.

„Forsake – verlassen“ ist offensichtlich nicht das Gleiche wie „abandon – verzichten auf“ oder „give away – verschenken.“ Wenn das der Fall wäre, würden wir auf alle Kleidung verzichten und nackt umherlaufen; verzichten auf alle Nahrung und nichts zu essen haben; alle Möbel verschenken und kein Bett, Stühle oder Tische haben; alles Geld verschenken und von den Geschenken abhängen von anderen, die

nicht „alles verlassen“ haben, usw. Nun das wäre lächerlich und Extremismus, würden die meisten sagen. Aber wie wird „Extremismus“ definiert? Die Bibel meint, was sie sagt – aber was meint sie?

„*Alles verlassen!*“ kann eine verdammende Herausforderung sein, wenn sie mit dem Satz verbunden ist, „alles bedeutet *alles!*“ Aber die Person, die das sagt, hat wahrscheinlich etwas, das sie nicht verschenkt oder darauf verzichtet hat: vielleicht ein Auto, die Palette, worauf sie schläft, zumindest etwas Kleidung, usw. Muss ein Zimmermann seine ganzen Werkzeuge weggeben, ein Maler seine ganzen Pinsel, ein Farmer seinen Pflug – und keine Einnahmequellen haben? Wenn nicht, wie kön-

nen sie sagen, dass sie *alles* verlassen haben, um Christus zu folgen? Wenn man Betten und Bettzeug weggibt und nur einen Schlafsack auf dem Boden verwendet, hat man immer noch nicht auf *alles* verzichtet. Gesunder Menschenverstand ist gefordert, um die Bibel zu verstehen.

Bill MacDonald schreibt, „Das Gebot, alles zu verlassen ist schrecklich schockierend. Es weckt uns aus dem lauwarmen, Windbeutel, Zuckerwatte, Christentum ‚light‘ auf, das wir heute haben. [Aber] alles verlassen ist nicht dasselbe für ein Paar mit einer großen Familie, wie es der Fall ist für einen Single. Es ist nicht dasselbe für den Eigentümer einer Firma, die Betriebsvermögen braucht, wie es für den Angestellten ist. Singles oder verheiratete Paare sollten auf die Knie gehen und fragen, ‚Herr, was soll das in meinem (unseren) Leben bedeuten? Wenn dann der Herr beginnt, auf materielle Besitztümer zu zeigen, sollten sie willens sein, sie zu verlassen und die Erlöse für den Dienst für den Herrn und zum Segen für nie sterbende Seelen zu geben.“

Wenn man Schrift mit Schrift vergleicht und die ganze Bibel im Zusammenhang sieht, kann man sehen, dass wir nichts als unser Eigenes halten sollen, sondern alles gehört dem Herrn, und soll benutzt werden, wie Er führt – und nicht falsch anwenden oder missbrauchen: „und die diese Welt gebrauchen, als gebrauchten sie sie gar nicht“ (1Kor 7,31). Es ist nicht der Besitz von Dingen, oder ihre Menge oder Qualität, sondern die Haltung des Herzens. Bill MacDonald erinnert uns jedoch: „Die Haltung des Herzens ist wichtig, aber... sie muss auch in die Tat umgesetzt werden.“ Wie Paulus sagte, „ich bin mit allem und jedem vertraut, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als auch Mangel zu leiden“ (Phil 4,12).

Jesus und Jakobus haben beide die Reichen verflucht. Aber was bedeutet „reich“? „Arm“ im Westen wäre „reich“ an vielen Orten. Ja, Jakobus verfluchte die Reichen, aber nicht für die Menge ihres Geldes oder ihrer Besitztümer. Es ging eher um das Leben

für das Selbst und das Vergnügen, und betrügerisches Zurückhalten von Lohn (Jak 5,1-6). Jesus sagte, „Aber wehe euch, ihr Reichen...“ (Lk 6,24); und Er verkündet, „Es ist leichter, dass ein Kamel durch das Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt“ (Mk 10,25). Wir quälen uns immer noch mit der Frage herum, „Wie viel Geld oder Besitztümer machen uns reich? Welche Qualität eines Hauses oder Autos bedeutet, dass es zu gut ist?“ Jesus gab keinen solchen Maßstab, sondern verdammt jene, „die auf ihrer Reichtümer vertrauen“ (V. 24). Nicht das Geld, „die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen“ (1Tim 6,10). Vorsicht, hier müssen wir Gott bitten, unsere Herzen zu prüfen.

Josef von Arimathia wird in jedem Evangelium positiv erwähnt. Er wird ein „Jünger“ genannt (Mt 27,57), ein „angesehener Ratsherr“ (Mk 15,43), ein „guter und gerechter Mann“ (Lk 23,50.51) und noch mal „ein Jünger Jesu [heimlich, bis er um den Leib Jesu bat]“ (Joh 19,38). Doch er war ein „reicher Mann“ (Mt 27,57) und wird nicht dafür kritisiert, reich zu sein. Wäre er nicht reich gewesen, hätte er nicht das zusätzliche freie Grab gehabt, um es Christus zu geben, noch hätte sich die Prophezeiung erfüllt, dass Christus „bei einem Reichen [war] in seinem Tod“ (Jes 53,9).

Wir müssen arbeiten (2 Thes 3,11-14), und das zieht Einkommen nach sich. Wir sollen den Armen geben. Was unmöglich wäre, hätten wir nichts zu geben. Und ein Mann, der seine eigene Familie nicht ernährt, „hat er den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger (1Tim 5,8). Paulus sprach von der „Sammlung für die Heiligen“, die am ersten Sonntag jeder Woche stattfinden sollte (1 Kor 16,1.2); nirgendwo schlägt er vor, dass sie nichts für sich behalten, sondern preist sie für ihre „Liebesgabe“ (V. 3).

Ja, aber machte die frühe Kirche nicht folgendes „sie verkauften die Güter und Besitztümer... denn die, welche Besitzer von Äckern oder Häusern waren... und brachten den Erlös des Verkauften und legten ihn den Aposteln zu Füßen“

(Apg 2,45; 4,34.35)? Es kann nicht bedeuten, dass sie die Häuser verkauften, in denen sie wohnten und auf der Straße lebten, oder ihre Farmen verkauften und kein Einkommen mehr hatten. Sie müssen überschüssiges Land und Häuser verkauft haben, die sie nicht brauchten. Ein Gebetstreffen für Petrus Freilassung aus dem Gefängnis wurde abgehalten im „Haus der Maria, der Mutter des Johannes“ und es war groß genug „viele“ aufzunehmen (Apg 12,12). Paulus lebte als Gefangener in Rom „zwei Jahre in einer eigenen Mietwohnung“ (Apg 28,30). Johannes schrieb so, als ob jede christliche Familie in ihrem eigenen Haus lebte (2 Joh 10). Die Tatsache, dass Christen in ihren eigenen Häusern lebten (und nicht notwendigerweise in Mietwohnungen) und dass sich die Gemeinde oft in den Häusern von Christen traf, wird viele Male erwähnt: Apg 2,46; 5,42; 8,3; 10,6.17.32; 20,20; 21,8; Röm 16,5; 1 Kor 1,11 [Haus der Chloe], usw.

Jesus sagte, „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden“ (Mt 6,19). Aber Paulus sagte, dass „Es sollen ja... Schätze sammeln... die Eltern den Kindern“ (2Kor 12,14). Widerspricht Paulus Jesus? Nein. Christus definiert einen „Schatz“ als etwas, an das man sein Herz hängt (Mt 6,21). Und Paulus sagt, „Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist“ (Kol 3,2). So geht es nicht um den Wert oder den Umfang der Besitztümer, was falsch ist, sondern dass man seine Zuneigung darauf setzt und sie nicht aufgeben möchte. Wie MacDonald sagt, „Einstellung muss in die Tat umgesetzt werden.“ Und er fügt hinzu, „Leute, die alles verlassen, sollten nicht andere richten. Andere, die nicht zustimmen, sollten jene nicht richten, die in ihrem einfachen Glauben alles verlassen.“

Sie fragen, ob alle zum „vollzeitlichen Dienst“ berufen sind. Natürlich sind wir das alle, aber nicht für den gleichen Dienst. Ein Christ zu sein ist eine Vollzeit Berufung. Wir müssen Christus als Seine Botschafter überall repräsentieren, in jedem Augenblick. Das bedeutet, dass wir für Ihn immer leben müs-

sen. Christus lebt in jedem Christen. Er ist unser Leben geworden – und das kann nicht nur teilweise wahr sein. Zu definieren und zu leben, was das bedeutet, liegt an jedem Individuum, indem sie das Wort studieren und geleitet sind durch den Herrn, demütig und in voller Unterwerfung unter Seinen Willen.

Offensichtlich sind wir nicht alle dazu berufen, Prediger, Buchverfasser, reisende Evangelisten, Überseemissionare, usw. zu sein. Welchen Beruf wir auch haben, wir müssen Seine Zeugen sein, während wir unserem Arbeitgeber unser Bestes im Beruf geben, für den er uns bezahlt. Paulus verwandte die Analogie eines Leibes. Es gibt viele Glieder mit verschiedenen Funktionen. Er fragt, „Sind etwa alle Apostel? Sind etwa alle Propheten? Sind etwa alle Lehrer? Haben etwa alle Wunderkräfte? Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Können alle auslegen?“ (1Kor 12,29.30). Die implizierte Antwort lautet eindeutig „Nein.“ Das Versagen, diese einfache Tatsache zu erkennen, war der Grund von viel Irrtum und Missbrauch unter Pfingstlern und Charismatikern.

Jeder von uns hat einen Dienst, aber nicht den gleichen. Wir sind alle Zeugen für Christus und das Evangelium, lassen Ihn Sein Leben in und durch uns leben, und geben durch unser Leben und mit unseren Lippen Zeugnis für Seine Gnade und Liebe und Erlösung. Das kann nicht weniger als ein „vollzeitlicher“ Dienst sein.

Frage: Wie konnte Gott es zulassen, dass solche Grausamkeit die Menschheit befällt, wie die unwissenden Millionen in Indien, die an Hunger, Schmerz, Krankheit usw. leiden, und mit Gehirnwäsche in eine falsche Religion getrieben wurden.

Antwort: Ich spüre den Schmerz in Ihrem Herzen. Es gibt ein paar Schlüsselwörter in Ihrer wichtigen Frage. Das erste ist „zulassen.“ Dies ist nicht die Welt, wie Gott sie sich vorstellt oder sie gemacht hat. Es ist die Welt, die der Mensch in seiner Rebellion gemacht hat und das hat Gott zugelassen.

Warum würde Gott Sünde „zulassen“, Leiden, Götzendienst usw., alles was zur ewigen Bestrafung im Feuersee führen wird? Die biblische Antwort ist klar: Er hat dem Menschen die Macht der Entscheidungsfreiheit gegeben. Ohne freien Willen könnten wir weder einander lieben, noch Gott, noch auf Seine Liebe zu uns antworten. Liebe ist der höchste Ausdruck von Gottes Charakter und Bild in dem Menschen, den Er geschaffen hat. Offensichtlich muss Liebe von Herzen kommen, sonst ist es keine Liebe. Die Fähigkeit zu lieben würde ohne die Fähigkeit, nicht zu lieben oder sogar zu hassen, bedeutungslos sein: Gehorsam ist bedeutungslos, es sei den man hat die Möglichkeit und Fähigkeit, ungehorsam zu sein.

Indem er den freien Willen zurückweist, sagt der Calvinist, dass diese böse Welt genau das ist, was Gott vorherbestimmt hat und zustande bringt. Aber gerade das Gewissen, das Gott uns gegeben hat, wird keine solche böse Anklage gegen Gott zulassen, der „Liebe ist“ (1 Joh 4,8.16), der „ist gütig gegen alle, und seine Barmherzigkeit waltet über allen seinen Werken“ (Ps 145,9), und der wünscht, dass „alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1Tim 2,4): Dass viele im Feuersee für auf ewig leiden werden, ist nicht das, was Gott für *jeden* wünscht!

Ihr nächstes Schlüsselwort ist „unwissend.“ Im Gegenteil, Gott hat jeder Person das Zeugnis der Schöpfung und das Gewissen gegeben. Egal zu welcher Zeit in der Geschichte oder an welchem Platz in der Gesellschaft jemand aufgewachsen ist (sogar im heidnischen Fernen Osten wie Indien oder China, wo ein Drittel der Erdbevölkerung lebt), die Bibel sagt, dass „sie keine Entschuldigung haben“ (Röm 1,19.20). Niemand ist völlig unwissend – und denen, die dem Licht gehorchen, das Gott ihnen gegeben hat, wird mehr Licht und Gnade gegeben werden. Aber jene, die das Licht der Schöpfung und des Gewissens zurückweisen, welches Gott allen gegeben hat, gibt Gott dahin in ihre eigenen, vorsätzlichen Perversionen.

Ihr drittes Schlüsselwort ist „Gehirnwäsche.“ In der Tat, keiner ist eine Schachfigur Satans ohne zuerst das Licht zurückgewiesen zu haben, das Gott uns in Schöpfung und Gewissen gegeben hat. Sogar dann muss Satan wenig tun, weil „jeder einzelne wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt wird“ (Jak 1,14).

Die Welt in Nochs Tagen war so weit entfernt von dem, wie sie nach Gottes Wunsch sein sollte, „da reute es den HERRN, dass er den Menschen gemacht hatte auf der Erde, und es betrückte ihn in seinem Herzen“ so sehr, dass Er sagte, „Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen...“ (1Mo 6,6.7). In der Tat zerstörte Gott jeden außer einem Menschen und seiner Familie, „Noah aber fand Gnade in den Augen des HERRN (V. 8).

Jesus sagte, in den letzten Tagen, gerade vor Seiner Rückkehr, würden die Bedingungen auf der Erde sein wie „es war in den Tagen Nochs [und] in den Tagen Lots“ (Mt 24,37-39; Lk 17,26-30). So wissen wir, dass die Welt der Sünde und des Leidens, die Sie beschreiben, nicht Gottes Tun ist. Hat Er es zugelassen? Ja. Aber die einzige andere Alternative wäre gewesen, die Menschheit zu zerstören- Wir sind froh, dass er es nicht tat, weil viele wie Noah Gnade gefunden haben, indem sie die Erlösung in Christus Jesus akzeptierten – und es wird eine neues Universum kommen, ganz ohne Sünde oder Leid!

Frage: Ich las einen Bericht, dass die SSA Beihilfe Schecks versandt hat, die die Nummer „666“ einschließen. Wenn das wahr ist, wie wichtig mag das für uns sein?

Antwort: Es ist von keiner Bedeutung. Ich weiß nicht genau, was die Zahl bedeutet oder die Rolle, die sie spielen wird, aber es ist „die Zahl seines Namens [des Tieres - Antichrist]“ (Off 13,17), und er herrscht heute nicht – so kann dies kaum sein Mal sein. Er kann nur „geoffenbart werden zu seiner Zeit“ (2 Thes 2,6-8) nach der Entrückung. Erst „dann wird der Gesetzlose offen-

bart werden (2 Thes 2,8). Offensichtlich kommt die Zahl 666 einmal in Tausend ausgegebenen Schecks vor

und hat keine Bedeutung. Sogar wenn 666 eine Gruppen oder Chargennummer ist, kann sie von keiner Bedeutung

sein, weil der Antichrist sie nicht auferlegte.

Alarmierende Nachrichten

Sunday Herald (Scotland) 17.7.2005: JESUS, VERHEIRATET, MIT KINDERN, SAGT AUTOR [AUSZÜGE] — Autor Dan Brown [verteidigt] Behauptungen, die er in dem Buch macht, dass Jesus Christus heiratete und ein Kind hatte. „Ich fing als Skeptiker an“, sagt er. „Als ich begann, Recherchen über den *Da Vinci Code* anzustellen, dachte ich wirklich, dass ich einen Großteil dieser Theorie über Maria Magdalena und Heiliges Blut und all das widerlegen könnte. Ich wurde ein Gläubiger.“

Brown beteuerte seinen „Glauben“ an die Schlüsseltheorie des Buches – dass Jesus mit Maria Magdalena verheiratet war und ihr in Frankreich geborenes Kind eine Abstammungslinie bis zum heutigen Tag startete. Kritiker haben die neuen Behauptungen als „verrückt“ angeprangert.

Der *Da Vinci Code* behauptet, dass Leonardo Da Vincis Bild „Das letzte Abendmahl“ den Schlüssel für den Heiligen Gral enthält. Nach dem Buch ist der Gral kein Kelch, wie man nach der Überlieferung annimmt, sondern Maria Magdalena.

Es behauptet, dass Jesus und Maria heirateten und ein Kind hatten und dass ihre Abstammungslinie bis zum heutigen Tag überlebt – ein Geheimnis, welches die katholische Kirche verborgen hält.

Brown argumentiert, dass Bemühungen, Maria Magdalena als Prostituierte zu beschreiben, Teil einer Schmierenkampagne gegen die Frau Jesu sei.

Brown kämpft dafür, dass Jesus verheiratet gewesen sein muss, weil „es in jener Zeit in der Geschichte, für einen jungen jüdischen Mann praktisch eine Sünde war... nicht verheiratet zu sein.“

Er beharrt darauf, dass es Gründe gibt, seine Theorien ernst zu nehmen.

[Kritiker] versuchten die Quellen zu finden, aus denen laut Brown die Informationen entnommen seien, die zu seinen Theorien führten. Jedoch bemerkten sie, dass einige der Behauptungen nicht von Historikern, Theologen oder in akademischen Werken unterstützt würden. Ein Sprecher der Lehrkommission der Kirche von Schottland war auch ungerührt von Browns Kommentaren.

[TBC: *Vielleicht sollte Dan Brown ein Gastexperte im Jesus Seminar sein, eine Sammlung von Pseudoscholaren, die uns über den historischen Jesus berichten. Dies geschieht durch einen Prozess der besten Annahmen, welche dann zur Abstimmung gebracht werden.*]

Dave's Reiseweg

Jun 16-18 (Dave) Calvary Chapel Rome Italy
www.calvarychapelrome.org

Jul 1-8 (Dave) Word of Life Schroon Lake NY (518) 494-6000 www.wol.org

Jul 10-13 (Dave/Staff) Christian Booksellers Assoc. Conv. Denver CO

Aug 4-5 (Dave) Hope for Today Conference Chino Hills CA (800) 752-4253
www.davidhocking.org

Aug 6 (Dave) Calvary Chapel Golden Springs Diamond Bar CA (909) 396-1884

Sep 8-10 (Dave & TA) Great Lakes Prophecy Conference Appleton WI (920) 735-1242 www.ccappleton.org

Oct 1-2 (TA) Christliche Versammlung Thurstrasse Frauenfeld Switzerland 41 52 720 48 57

Oct 4-6 (Dave) Winnipeg Prophecy Conference Winnipeg MB (204) 853-7786 www.wpgpc.org

Oct 7 (TA) Centre Biblique Européen Lausanne Switzerland 41 21 887 75 63

Oct 18-22 (Dave) Midnight Call Brazil 51 3241-5050 www.chamada.com.br

Nov 10-12 (Dave & TA) TBC Conference Bend OR (800) 937-6638
www.thebereancall.org

Briefe

Lieber Mr. Hunt, große Dinge kommen in unscheinbaren Verpackungen, und ich muss Ihnen das Kompliment aussprechen, denn Ihr Rundbrief ist einer der am bescheidensten aufgemachten, aber am besten geschriebenen und verständlichsten christlichen Publikationen, die ich gesehen habe, und hier im Gefängnis habe ich eine Menge davon gesehen! DW (Gefangener, TX)

Juni 2006

Lieber Dave und Tom, meine Frau und ich lesen den TBC Rundbrief seit vielen Jahren, und mir wurde neulich bewusst, dass ich Ihnen nie dafür gedankt hatte.... Es gab Zeiten, wo ich Sorge hatte, dass Ihre Kritik anderer wohlbekannter Evangelisten die Linie überschreitet, aber wenn ich darüber nachdenke, stimme ich generell mit Ihnen überein, weil Ihre Kritik absolut auf der

Schrift gegründet ist. ... Ihre Botschaft ist eine willkommene Bestätigung unserer theologischen Überzeugungen.... Mir ist nicht bewusst, je einen einzigen Spendenaufwurf für Ihren Dienst in all den Jahren gesehen zu haben, wo wir Ihre Veröffentlichung bekommen haben. JH (GA)

Lieber Tom und Dave, Ihre jüngste Botschaft war besonders interessant für mich. Ich bin eine Krankenschwester und habe in einer akuten psychiatrischen Abteilung eines Krankenhauses mit Alkohol- und Drogenabhängigen mehr als 15 Jahre gearbeitet.... Ich möchte Ihnen sagen, dass ihre letzte Botschaft mit dem Titel „Christliche? Psychologie“ exzellent war. Sie sind so genau in ihrer Darlegung der Religion der Psychologie und wie sie von so vielen Christen akzeptiert wurde. Ich kann von Jahren Erfahrung aus erster Hand berichten, wo ich all das bezeugen kann, was das so genannte Weltbeste der Psychiatrie und Psychologie sowohl christlichen und nichtchristlichen Patienten anbieten kann.... Das schließt drogenabhängige Leute ein, mit Betonung auf die 12 Schritte Programme.... Lasst mich das mit großem Nachdruck sagen: Die Religion der Psychologie, speziell heute, wo sie „christianisiert“ wird, ist ein Baum mit verrotteten Wurzeln. Sie kann nur verdorbene Früchte bringen. Nie habe ich anhaltende, gute Frucht gesehen. Und

ich betone nie.... Jesus Christus, durch die Macht des Heiligen Geistes und das geschriebene Wort ist und wird immer die einzige Antwort für die Nöte des Menschen sein. Lasst uns alle beten, dass viele Augen geöffnet werden und viele Christen sich abwenden von diesen „Lehren von Dämonen“ und zurückkehren zur tiefschürfenden Einfachheit des Evangeliums, wobei der Tod am Kreuz Leben bedeutet und Erlösung für all unseren Bedürfnisse im Leben. BC (MT)

An alle, die es angeht, ich hörte neulich Ihr Radioprogramm „Hochjubeln von Narnia für Christen....“ Ich stimme Ihnen zu hinsichtlich der Analyse des Films *Die Passion Christi*, aber ich finde es unverantwortlich von Ihnen, *Die Chroniken von Narnia: Der Löwe, Die Hexe und der Kleiderschrank* zu verurteilen, ohne den Film gesehen oder das Buch gelesen zu haben.... Und da Sie anscheinend vergessen haben, die Bibel gibt einen Hinweis auf Christus als das Lamm Gottes und als den Löwen von Juda. Der Stamm Juda

(Yehuda) hat üblicherweise den Löwen als sein Symbol benutzt und es wird heute als Symbol für Jerusalem verwendet.... Es ist nicht falsch, wenn jemand den Löwen oder das Lamm verwendet, um Christus zu symbolisieren. Wenn es falsch wäre, dann hätte Gott nicht die Schreiber der Bibel dazu angehalten.... Ihre Theologie ist viel zu liberal auf diesem Gebiet und ich bin besorgt über Ihre Verachtung für Gottes Geschöpfe. Aus diesem Grund, bitte ich Sie, mich von ihrer Mailing Liste zu streichen. Ich habe genug von dieser Albernheit. SC (SC)

[TBC: Tom las das Buch und sah den Film]

Lieber TBC, danke für Ihren April 2006 Artikel über „Christliche? Psychologie.“ Sie unterscheidet sich nicht von normaler Psychologie in der Förderung von – Selbstwert. Dr. James Dobson liegt falsch, wenn er sie unterstützt und Christen ermutigt, ihr zu folgen. Der würdige Beruf für einen christlichen Mann ist, ein Prediger zu sein! MC (TN)

TBC Notizen

Ein persönliches Dankeschön

Im Januar erwähnte ich, dass ich ein Jahr immer mit dem Ziel beginne, die Bibel vollständig durchzulesen. Und obgleich meine Absichten immer ernsthaft waren, wurde ich irgendwie, als die Monate vorbeigingen, üblicherweise von meinem Ziel abgelenkt. Was ist meine Entschuldigung? Hier kommt eine lahme: glaubt es oder nicht, meine tägliche TBC Arbeit in der Bibel war es, die mich von meinem Ziel ablenkte, sie vollständig durchzulesen. Ernsthaft, aber das ist Geschichte!

Dank Dutzenden von TBC Lesern aus der ganzen Welt, die mich ermutigt haben, ein Strafpredigt hielten, mich

ausschimpften, mich beeindruckten, hinter mir her waren und mir ihre Strategien verrieten und Rat gaben, werde ich das Neue und das Alte Testament dann gelesen haben, wenn Sie dies lesen. Zu viele Jahre, wo ich es vermasselt habe, verhindern jede stolze Angeberei von meiner Seite. Nebenbei, bin ich begeisterter von dem, was aus der Aufgabe herauskam, als über den Stolz, es geschafft zu haben.

Mir war der enorme Wert, einen Überblick über die ganze Bibel in einer relativ kurzen Zeit zu bekommen, nie klar. Ich war in der Lage, mich an Dinge zu erinnern und Verbindungen herzustellen, die mein Verständnis sehr verstärk-

ten. Zum Beispiel, da ich gerade die historischen Bücher (1 & 2 Samuel, Könige und Chroniken) gelesen habe, verstehe ich besser, worauf sich die Bücher der Propheten beziehen. Gleichfalls sprangen jene Typen des AT, die auf Christus hinwiesen, von den Seiten, da ich gerade ihre Erfüllung im NT gelesen hatte. Dieses sind nur einige wenige Beispiele der Vorteile.

Gerade da ich ermutigt worden bin nach vielen Fehlschlägen, wird mein Erfolg hoffentlich euch alle ermutigen. Ich versuche, die Bibel ein zweites Mal in diesem Jahr durchzulesen, und beginne am ersten Juli!

T.A. McMahon Executive Director

WAS IST FALSCH AN DIESEM BILD? – T.A. MCMAHON

Der Inhalt hatte zu tun mit Christentum und, noch genauer, mit dem, was im Leben von Jesus Christus stattfand. Professionelle aus Hollywood tragen ihre Ideen zum Thema bei: ein Direktor der einen Oscar gewonnen hat, ein Drehbuchautor, ein Artdirektor, ein Kameramann, Schauspieler usw. Obgleich in ihrem Fachgebiet bejubelt, sind sie nicht die verlässlichste Gruppe, nach der man sich richten soll, wenn man Fakten der Bibel herausfinden will.

Aber he, es ist nur ein Film! Genauigkeit ist irrelevant, Unterhaltung ist die Hauptsache. In der Tat ist Genauigkeit in einem theatralischen Film unmöglich. Ein Film, der versucht, ein historisches Ereignis oder Zeitperiode wieder zu schaffen, ist im besten Fall eine kreative Produktion, die mehr von den Talenten des Produktionsteams hinsichtlich Glaubwürdigkeit abhängt, als von Bedenken über historische Präzision oder Wahrheit. Mit anderen Worten, die *Illusion*, die durch das Medium Film geschaffen wird, ist die kritische Sache, sogar wenn die Elemente, die jene Illusion schaffen, meistens Täuschungen sind.

Die meisten von uns, die keine Geschichtsexperten sind, werden selten durch Ungenauigkeiten in theatralischen, zeitgeschichtlichen Stücken (zum Beispiel *Vom Winde verweht*, *Gladiator*, *Cleopatra*, *Pride and Prejudice*) aus der Fassung gebracht, weil es die Schauspielkunst ist, die üblicherweise unsere Gefühle packt. Das ist es, was erfolgreiche Filme tun. Sie manipulieren unsere Gefühle mit einer Geschichte, Bildern, Schauspielkunst, Musik, Klangeffekte, Spezialeffekte und so weiter. Es ist ein rein sinnlicher Ausflug: Wir weinen, wir lachen, wir sitzen auf dem Rand unserer Sitze, wir schreien, wir verlieben uns (oder geraten in Lust), oder wir verlassen das Theater vorzeitig, weil unser moralisches Empfinden verletzt wurde. Historische Genauigkeit tritt gegen all dem anderen oben erwähnten total in den Hintergrund.

Was ist mit denen unter uns, die biblische Kenner sind, d.h. biblische Christen? Was denken wir, wenn sich Täuschungen in einem stark beworbenen Film zunehmend ausbreiten, der angeblich genau ist, doch den Inhalt der historischen Christenheit verfälscht? Leider fallen viele, wenn nicht die meisten Christen denselben Täuschungen hinsichtlich biblischer Genauigkeit zum Opfer, welche ihre nichtchristlichen Freunde und Nachbarn akzeptieren, wenn es zu historischer Genauigkeit kommt. „Nicht wahr!“ protestiert einer. Sie machen rasch darauf aufmerksam, dass eine große Zahl führender christlicher Autoren, apologetischer Dienste und evangelikaler Führer Dutzende von Büchern, Hintergrundinformation und Predighilfen geschrieben haben, um Licht auf die Lügen zu werfen, die uns im *Da Vinci Code* dargeboten wurden. Überdies wird mir gesagt, dass eine Vielzahl von evangelikalischen Pastoren Predigten vorbereiteten, um die Täuschung, die der *Da Vinci Code* Autor Dan Brown in seinem Bestseller mit mehr als 40 Millionen Exemplaren entwickelte, abzuwehren. Der Täuschung wurde in dem von Ron Howard geleiteten Film mit Tom Hanks als Hauptdarsteller weiter Vorschub geleistet.

Okay. Aber ich sprach nicht vom *Da Vinci Code*.

Was ich im Sinn hatte, war ein „biblischer“ Film, der ein großer Erfolg wurde, speziell dank der Unterstützung von evangelikalischen Christen – ein Film, der so viele offensichtliche Verfälschungen der Schriften in seinen ersten fünfzehn Minuten hatte, dass man nur unter großen Schwierigkeiten erklären könnte, warum irgendein achtsamer Gläubiger ihn bis zu Ende ansehen sollte. Ich rede natürlich von Mel Gibsons *Die Passion Christi*. Dieser ganz römisch-katholische Film, zu Unrecht als der ultimative christliche Klassiker hinsichtlich der „historischen Genauigkeit und der Schrifttreue“ bezeichnet, wird nun enthusiastisch in evangelikalischen Gemeinden als visuelles Medium für verschiedene Zwecke benutzt, von Sonntagsschulen über Kleingruppen bis zu Evangelisationsprogrammen. Viele Gemeinden, die sich gegen den *Da Vinci Code* wenden, führten *Die Passion* in der Osterwoche vor.

Hier in diesem Artikel geht es darum, die Ironie bei einer Schar von führenden Evangelikalen und Diensten zu unterstreichen, denen es entgeht, wie die Bibel kritisch in *Der Passion Christi* verzerrt wurde, einschließlich eines falschen Evangeliums und eines anderen Christus (siehe *Showtime for the Sheep?* zur Dokumentation), während sie beim *Da Vinci Code* aufschreien. *Christianity Today* nannte *Die Passion*, anders als Ron Howards Film, einen „unserer“ Filme. Evangelikale Führer sahen anscheinend eine große Notwendigkeit darin, die Kanzeln um sich zu scharen und die Auslagen christlicher Buchläden mit Bänden auszustatten, die aufzeigten, dass Jesus Maria Magdalena tatsächlich nicht heiratete. Andere als die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, welche eine solchen Glaubensannahme als Lehre hat (sie behaupten, dass Er auch die Schwestern von Lazarus, Martha und Maria heiratete), welcher bekenkende Christ konnte diesen Unfug nicht leicht zurückweisen? Offensichtlich einer, der biblisch unwissend ist.

Hank Hanegraaf, Leiter des apologetischen Dienstes Christian Research Institute (welches in hohem Maße *Die Passion Christi* unterstützte, und seinen römisch-katholischen Einfluss „vernachlässigbar bis zum Punkt der Bedeutungslosigkeit nannte), war Koautor eines der Dutzenden Bücher, die den *Da Vinci Code* behandelten. In einem Artikel, wo er für sein Buch warb, schrieb er, „eine junge Frau nahm mich beiseite und bat mich unter Tränen, ihr zu versichern, dass der christliche Glaube begründet war. Sie hatte, zusammen mit einer Gruppe ihrer Freunde, den *Da Vinci Code* gelesen und war ernsthaft erschüttert durch dessen Behauptungen.“

Was sagt uns dies über die heutigen Christen, deren Glaube ernstlich durch Schundliteratur bedroht ist? Die Frau und ihre Freundinnen hätten die vier Evangelien in der Zeit, die sie brauchten, um durch Dan Browns religiöses Verschwörungsgeschwätz zu gehen, dreimal durchlesen können. Das hätte gewiss ihren „christlichen Glauben“ richtig gestellt. Aber warum soll sie selbst all den Aufwand auf sich nehmen, wenn der „Bibel Antwortmann“ sie „beruhigen“ kann? Nun, statt tatsächlich die Bibel zu lesen, hätten sie den letzten evangelikalischen Trend dieser „visuellen Generation“ aufgreifen können, der sich dafür einsetzt, dass man eine DVD wie *Das Jesus Filmprojekt*, *Das*

Johannesevangelium oder *Das Evangelium nach Matthäus* anschaut. Wen kümmert es, wenn ein Schauspieler Jesus darstellt, den fleischgewordenen Gott, oder dass die Filmteam Mitglieder es sind, die die Schrift interpretieren?

Ich fürchte, dass die Kirche ihre Truppen für Kampflinien gegen Phantomfeinde mustert, während der Widersacher sie von innen her aufweicht. Christen fallen Satans uralter Strategie zum Opfer und verwenden die Wege und Mittel der Welt, anstatt am Wort Gottes festzuhalten. Marketing und Unterhaltung sind an die Spitze der e-

vangelikalen Liste der Methode, „wie man Christentum zweckdienlich und populär macht“ aufgestiegen. Jedoch weil sie versuchten, sich an die Kultur zu wenden, hat das Denken der Kultur Evangelikale so durchdrungen, dass bei vielen die Fähigkeit ernsthaft verringert ist, den Unterschied zwischen dem Weg des Menschen und dem Weg Gottes zu erkennen.

Bitte besuchen Sie unseren Online Shopping Bereich bei <http://thebereancall.org/> um dort unseren vollständigen Katalog anzuschauen.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.